

Die besten Konzerte im Juni: Wer, was, wann, wo, erfahren Sie auf unsere Deutschland-karte. Was es sonst noch gibt, finden Sie im Konzertmagazin ab Seite 118.

Foto: Uli Weber/Universal



19./29.6. Konzerthaus

Gleich zweimal hintereinander ist Weltstar Cecilia Bartoli in Dortmund zu Gast. Am 19. Juni ist sie mit dem Orchester La Scintilla und Arien von ihrem aktuellen Album „Sacrificium“ zu erleben. Mit dem Balthasar-Neumann-Ensemble wird die Sängerin zehn Tage darauf als Titelheldin in einer Aufführung von Bellinis „Norma“ auftreten. Am Pult: Thomas Hengelbrock.

Foto: Marco Borggreve/HM



17./18.6. Alte Oper

Werke von Richard Strauss und Richard Wagner bestimmen das Programm des HR-Sinfonieorchesters unter Paavo Järvi. Neben der ersten Walzerfolge aus dem „Rosenkavalier“ und Auszügen aus dem „Ring“ erklingen mit dem Sänger Matthias Goerne (Foto) Lieder von Strauss und Schubert.

Foto: PR



5.6. Glocke

Mit Klassikern des 20. Jahrhunderts tritt die EuropaChorAkademie unter Sylvain Cambreling und mit dem Mannheimer Schlagwerk an der Weser auf: Strawinskys „Les noces“ und Orffs „Catulli Carmina“.

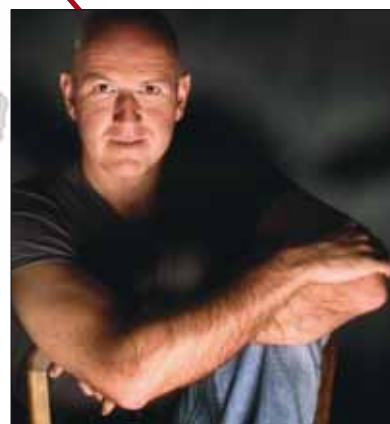
Foto: Christian Nieling/PR



25./26./27.6. Konzerthaus

Antoine Tamestit (Foto) führt an drei Abenden mit dem Berliner Konzerthausorchester und Lothar Zagrosek Sofia Gubaidulinas Viola-Konzert auf. Ebenfalls auf dem Programm: Gustav Mahlers neunte Sinfonie.

Foto: PR



4.6. Marktkirche

Bei den Händel-Festspielen in Halle erklingt der „Messias“ von Händel in prachtvoller Besetzung. Neben dem Tölzer Knabenchor und dem Ensemble L'arte del mondo unter Werner Eberhardt sind die Sänger Katja Stuber, Kai Wessel, Thomas Michael Allen (Foto) und Emiliano Barragán Géant zu hören.

Foto: Brigitta Kowsky/ECM



17./18.6. Herkulesaal

Mit Sinfonien und Klavierkonzerten von Haydn und Mozart ist András Schiff im Sonderkonzert des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks zu hören, und zwar sowohl als Pianist wie als auch Dirigent.

Wolframs Wartburg

Herr Ober, ein Lied!

Foto: privat



Patient Plácido

macht es richtig. Kaum an Darmkrebs operiert, denkt Señor Domingo wieder ans Essen. In New York hat er mit seinem Kochkumpel Richard Sandoval das zweite gemeinsame Restaurant eröffnet. Bislang führen beide das hübsche, sehr edel eingerichtete und durch witzig-anspruchsvolle Küche bestechende „Pampano“ (49. Straße, zwischen 2nd und 3rd Avenue), jetzt haben sie auch das „Zenga“ an-

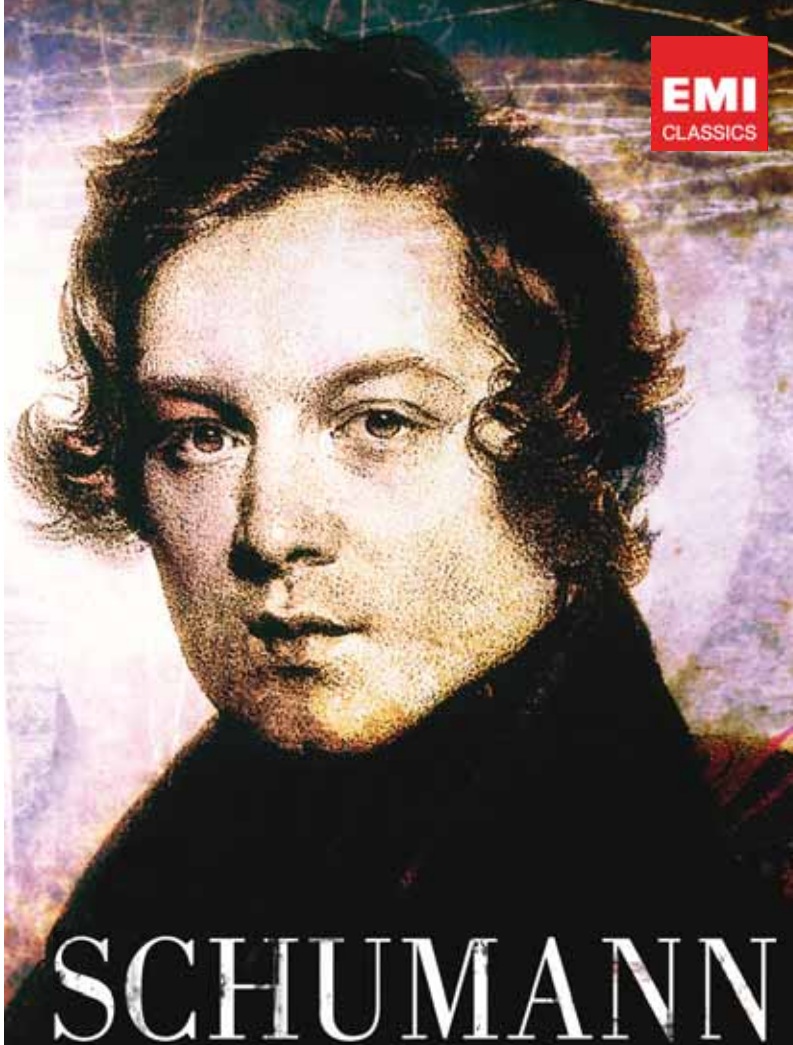
nektiert (3rd Avenue, Nähe 40. Straße); dort soll es ebenfalls mexikanisch hergehen. Seafood (Fische und drumrum) wird einen Spitzenplatz auf der Menükarte einnehmen. Die Weine werden luxuriös sein.

Damit das klar ist: Plácido Domingo kocht nicht, und er singt auch nicht zur Speisung anderer, obwohl es seit je zu den Legenden der Branche zählt, dass wuselige Spaghettiköche mit romanischem Sprachstamm nach Premieren Tenöre aus dem nahen Opernhaus einladen, die dann noch einige Trinklieder zur Ergötzung der übrigen Kundschaft singen. Und auch als Gegenleistung in der Regel nichts bezahlen müssen.

Domingo hat solche Kapriolen nicht mehr nötig. Er will nach Abenden in der Met einfach wissen, wo er selbst gut und gesund isst – und das gelingt am besten in Etablissements, auf deren Personal und Betriebsethos man selbst einen gewissen Einfluss hat. Gewiss ist es so, dass Domingo für Freund Sandoval ein kräftiger Werbefaktor ist. Man wird nun als Einheimischer oder Tourist auch ins „Zenga“ gehen, weil man hofft, dass dort zufälligerweise ein in Würde ergrauter Tenor den Grappa ausschenkt und man von ihm ein Autogramm und eine Arie bekommt. Wer's glaubt! Andererseits: Domingo ist ja ein Menschenfreund, der mit Humor begabt ist – warum soll er nicht auch mal singen und nicht auch mal einen aus-schenken? Herr Ober, ein Lied!

Domingo selbst hat jetzt natürlich die Wahl. Wo esse ich heute Abend? Hier? Oder dort? Neun Blocks in Manhattan zu Fuß sind eine Entfernung, die notabene auch dem Bäuchlein zusetzt und die deshalb jeder Arzt lobt. Unsereiner, der nicht immer nur ans Essen denkt, hat beim neuen Restaurant-Namen natürlich eine ganz andere Assoziation: Wir denken an Walter Zenga, den großartigen italienischen Torwart, der mehrfach Welttorhüter war und dieser Tage 50 Jahre alt wurde. Seit Langem arbeitet er als Trainer in Palermo. Domingo, der ein großer Fußballfan ist, wird Zenga natürlich kennen. Wenn nicht, sollte er ihn mal einladen – ins „Zenga“.

Wolfram Goertz



EMI
CLASSICS

SCHUMANN

Sein Werk in fünf Boxen Die Edition zum 200. Geburtstag

Kammermusik: Cherubini-Quartett | Argerich | Maisky u.a.
5 CDs 609011 2

Lieder: Schwarzkopf | Fassbaender | Bär | Baker | Bonney u.a.
6 CDs 609022 2

Orchesterwerke & Konzerte: Zacharias | Zimmermann | Mørk
Sawallisch | Muti | Staatskapelle Dresden u.a. | 4 CDs 609037 2

Klaviermusik: Michelangeli | Collard | Zacharias | Andsnes | Vogt u.a.
6 CDs 609047 2



Chorwerke (exklusiv bei JPC, Beck und Dussmann)
Fassbaender | Fischer-Dieskau
Gedda | Chor des Städtischen
Vereins zu Düsseldorf
Düsseldorfer Symphoniker u.a.
9 CDs 631520 2

www.schumann200.de

Cambreling in Stuttgart

Foto: Marco Borggreve/PR



Bald mit neuem Job: Sylvain Cambreling.

Derzeit steht er als Chefdirigent noch dem SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg vor, doch schon bald wird er seinen Posten wechseln: Ab der Spielzeit 2012/2013 übernimmt Sylvain Cambreling die musikalische Leitung der Staatsoper Stuttgart. Bereits in der übernächsten Saison, der ersten unter Führung Jossi Wielers, wird der künftige GMD eine Neuproduktion in Stuttgart erarbeiten. Nach

Überzeugung der Stuttgarter hat der gebürtige Franzose Cambreling, der während seiner Zeit am Théâtre de la Monnaie in Brüssel und an der Oper Frankfurt genügend Opernerfahrung sammeln konnte, „Geschichte und Ästhetik des zeitgenössischen Operntheaters entscheidend mitgeprägt“.

Preisrätsel

FONO FORUM

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Auf den Tod seines Landesherren komponierte der gesuchte Komponist eine Sammlung von musikalischen Exequien, die erstmals 1636 aufgeführt wurden. Wie heißt ihr Verfasser? Schreiben Sie die Antwort auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an: FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen. Einsendeschluss ist der 30.6.2010.

Der Gewinner:

Die Lösung des April-Preisrätsels lautet: „Francesco Cavalli“. Das Paket mit 20 CDs hat Thomas Jordan aus Lübeck gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Award für Kulturmanagement und -marketing

Wirtschaft und Kultur sind sich längst nicht mehr so fern wie einst. Spätestens seit große Autofirmen ganze Festivals am Leben erhalten, lässt sich Sponsoring aus der Wirtschaft als Kulturfinanzierung nicht mehr wegdenken. Die Sponsoringagentur Causales fördert seit 2004 als Vermittler von Sponsoringpartnerschaften den Dialog zwischen Wirtschaft und Kultur. Beim KulturInvest-Kongress am 28. und 29. Oktober in Berlin werden auch dieses Jahr wieder Experten aus dem deutschsprachigen Raum zusammenkommen, um sich mit Fragen wie der Vermarktung von Kulturangeboten und -formaten auseinanderzusetzen. Seit 2006 verleiht Causales auch den „Kulturmarken-Award“, mit dem sie innovative Marketingideen und professionelles Management in der Kulturlandschaft honorieren. Die Preisträger werden am 28. Oktober im Rahmen der feierlichen Kulturmarken-Gala im TIPI am Bundeskanzleramt geehrt. Schon jetzt stehen die Brengener Festspiele als „Kulturmarke des Jahres 2009“ fest.



Letztes Geleit in Bayreuth

Die Bundeskanzlerin war da, ebenso wie der Bayerische Ministerpräsident und der ehemalige Außenminister Hans-Dietrich Genscher. Nike Wagner, ihre Geschwister Iris, Wolf-Siegfried und Daphne sowie deren Cousin Gottfried waren hingegen nicht bei der Trauerfeier für Wolfgang Wagner im Bayreuther Festspielhaus erschienen. Aus Protest gegen die Sitzordnung waren sie der knapp zweistündigen Gedächtnisveranstaltung für den langjährigen Festspielleiter und Patriarchen ferngeblieben, wie in einer gemeinsamen Presseerklärung zu lesen war. Darin heißt es, dass es ein guter Brauch in der Familie Wagner sei, nach Todesfällen eng zusammenzurücken. Ihrer Bitte, dies durch eine entsprechende Platzierung unter den Trauergästen nach außen zu demonstrieren, sei von den beiden Festspielleiterinnen Katharina Wagner und Eva Wagner-Pasquier aber leider nicht nachgekommen worden. Zudem sei die Einladung für Gottfried Wagner, Wolfgang Wagners Sohn aus erster Ehe, viel zu spät verschickt worden.

Preis der Deutschen Schallplattenkritik Bestenliste I/2010

DVD-Video-Produktionen

Wagner, Der Ring des Nibelungen; Seiffert, Uusitalo u. a., Orquestra de la Comunitat Valenciana, Mehta; Major/Naxos
Mariza, Terra Em Concerto; Capitol/EMI

Orchestermusik und Konzerte

Dvorák, Sinfonische Dichtungen; Czech Philharmonic Orchestra, Charles Mackerras; Supraphon/Codæx
Beethoven, Klavierkonzerte Nr. 4 u. 5; Fellner, Orchestre Symphonique de Montréal, Nagano; ECM/Universal

Kammermusik

Fauré, Klavierquartette; Trio Wanderer, Tamestit; Harmonia mundi

Klavier- und Orgelmusik

Hommage à Chopin; Plowright; Hyperion/Codæx
Lübeck, Orgelwerke; Berben; Æolus/Note 1

Chorwerke und Alte Musik

Krenek, Sechs Motetten nach Franz Kafka u. a.; Stein, Mayers, RIAS-Kammerchor, Rademann; Harmonia mundi



Machaut; Ballades; Ensemble Musica Nova, Kandel; Æon/Note 1
Sheppard, Vokalwerke; Stile antico; Harmonia mundi

Historische Aufnahmen Klassik

„**Gott, welch Dunkel hier ...**“ – Dresdner Opernszenen in ersten Rundfunkaufnahmen nach 1945; Profil/Naxos
Richter In Hungary; Richter, Dorliac, Ungarische Staatsphilharmonie, Ferencsik; BMC/Codæx

Zeitgenössische Musik

Pécou; Symphonie du Jaguar u. a.; Ensemble Zellig, Orchestre Philharmonique de Radio France, Roth, Stockhammer; Harmonia mundi
Xenakis, Orchesterwerke; Orchestre Philharmonique de Luxembourg, Tamayo; Timpani/Note 1

Jazz und Blues

Scott Hamilton Scandinavian Five, Life At Nefertiti/Stunt Records/SM
Paul Motian, Chris Potter, Jason Moran, Lost In A Dream; ECM/Universal
Sylvie Courvoisier, Mark Feldman Quartet, To Fly To Steal; Intakt Records



WISPELWEY LIVE

DVORAK MIT IVAN FISCHER IN BUDAPEST CCS 25807
'A terrific interpretation that changes the way we think of the piece' – The Guardian

PROKOFIEV MIT VASSILY SINAISKY IN ROTTERDAM CCS 27909
'A very impressive achievement' – BBC Music Magazine

WALTON MIT JEFFREY TATE IN SYDNEY
'Magical for its mercurial charm and inventiveness' – Sydney Morning Herald

JETZT AUF SEINEM 3. ONYX RELEASE

WALTONS GLANZVOLLES SOLOKONZERT



ONYX 4042

'Winning mix of strength and sensitivity, rich sostenuto and dazzlingly virtuosic passage work' (The Australian)

ONYX 4058



BRITTENS CELLO SYMPHONY LIVE
 MIT SEIKYO KIM

onyx

www.onyxclassics.com

www.pieterwispelwey.com

WISPELWEYS ÜBERWÄLTIGENDE VERSION VON SCHUBERTS FANTASIE



ONYX 4046

'The Fantasy remarkably convincing in its new guise with Wispelwey triumphantly surmounting each hurdle' (Gramophone)

Wilhelm-Furtwängler-Preis für Kent Nagano

Für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der klassischen Musik vergibt das Beethovenfest Bonn in jedem Jahr den Wilhelm-Furtwängler-Preis. In diesem Jahr darf sich der Dirigent Kent Nagano über die undotierte Auszeichnung freuen, mit der nicht nur seine musikalische Tätigkeit, sondern auch sein soziales Engagement gewürdigt werden soll. Initiiert wurde der Preis im Andenken an den großen Beethoven-Interpreten Wilhelm Furtwängler von dessen Witwe Elisabeth Furtwängler und Ermano Sens-Grosholz. Seit seiner erstmaligen Verleihung im Jahr 1990 zählen Musikergrößen wie Plácido Domingo, Agnes Baltsa, José Carreras, die Wiener Philharmoniker, James Levine, Lorin Maazel, Daniel Barenboim und die Staatskapelle Berlin zu den Preisträgern.

Foto: Deutsche Welle

Preisträger Kent Nagano.



Musik für Afghanistan

Ein Land ohne Musik: Nach Jahrzehnten des Krieges und der Taliban-Herrschaft ist diese Horrorvision in Afghanistan zur traurigen Realität geworden. Viele Musikeinrichtungen sind verschwunden und traditionelle Musikinstrumente vernichtet worden. Umso froher erreicht einen die Kunde, dass Anfang Mai die erste Musikschule des Landes eröffnet wurde. Gefördert wurde das Projekt von der Society of Music Merchants (SOMM), die mit Hilfe des Auswärtigen Amtes und der Bundeswehr 500 Musikinstrumente in das krisengeschüttelte Land schickte. „Musik ist ein starkes Mittel. Gerade Kindern hilft sie, seelische Wunden zu heilen und Erlebnisse zu verarbeiten. Musik lehrt Toleranz und kann so Frieden stiften und eine Gesellschaft stabilisieren“, sagt Ralf Jeromin, der SOMM-Geschäftsführer. Von den 300 Plätzen des Afghanistan National Institute for Music (ANIM) ist die Hälfte für Kriegswaisen reserviert.

Neuer Schumann-Blog

Foto: Archiv



Robert Schumann

Pünktlich zum Schumann-Jahr hat es der traditionsreiche G. Henle-Verlag aus München geschafft, das komplette Klavierwerk Robert Schumanns als Urtextausgabe herauszugeben. Dazu gibt es seit Anfang des Jahres das so genannte Schumann-Forum auf der Internetseite des Verlages. Dieses Forum, eigentlich ein Blog, denn mitdiskutieren kann

man nicht, ist ganz dem Klavierwerk Schumanns und Chopins gewidmet. Es finden sich dort allerhand YouTube-Videos mit historischen Konzertmitschnitten bedeutender Schumann-Interpreten, Interviews (teilweise auf Englisch) mit Pianisten wie Mitsuko Uchida und Evgeny Kissin, „Fingersetzern“ wie Andreas Groethuysen und Musikwissenschaftlern, die sich mit der Kritischen Ausgabe von Schumann-Werken beschäftigt haben. Ferner finden sich Informationen zu Konzerten und Aufnahmen und weiterführende Links zum Thema Chopin. Zu finden ist der interessante Blog auf www.henle.de.

Schmierenskomödie in der Hafencity

Um rund 246 Millionen Euro sind sie bereits gestiegen: die Baukosten von Hamburgs größtem Bauprojekt, der Elbphilharmonie. 323 Millionen Euro soll das Konzerthaus mittlerweile kosten. Doch nicht nur die Baukosten weichen vom eigentlichen Plan ab, denn bis zum 6. April sollte der Baukonzern Hochtief einen Terminplan über den Baufortschritt einreichen, was nicht geschah. Daraufhin hat der Hamburger Senat eine Klage gegen Hochtief eingereicht. Mittlerweile ist ein Fax aufgetaucht, das die Verzögerung des Terminplans angekündigt hatte, doch scheint dieses nicht rechtsverbindlich zu sein. Nun kommen auf die Stadt Hamburg wohl stattliche Gerichtskosten zu, und auch Geduld müssen die Hamburger bewahren: Noch ganze zwölf Monate will Hochtief bis zur Fertigstellung des Großen Saales verstreichen lassen.

Noch eine Zukunftsvision: die fertige Elbphilharmonie.



Foto: Herzog de Meuron

Paul Kuhn für Lebenswerk geehrt

Am 5. Mai wurde dem Jazzpianisten und Big-Band-Leiter Paul Kuhn der dieses Jahr erstmalig vergebene ECHO Jazz für sein Lebenswerk verliehen. Der 82-jährige Wiesbadener widmete den Preis seinem im März gestorbenen Freund und Kollegen Peter Herbolzheimer. Kuhn, der sich bereits in den fünfziger Jahren als Jazzpianist einen Namen machte, arbeitete

Foto: Rafael Toussaint/PR



ECHO-Gewinner Paul Kuhn.

zwischenzeitlich auch als Moderator diverser Fernsehsendungen und unternahm Ausflüge in die Unterhaltungsmusik. Momentan ist er mit seinem Paul-Kuhn-Trio auf der Bühne zu erleben. Zu seiner Ehrung sagt er selbst: „Ich bin sehr stolz über diese Auszeichnung und darüber, dass der ECHO zum ersten Mal eine eigene Plattform für den Jazz bekommt.“ Die CD mit allen ECHO-Jazz-Preisträgern ist seit dem 30. April im Handel erhältlich.

Opfer der Asche

Eyjafjallajökull heißt das vulkanische Schreckgespenst, das mehrere Tage nicht nur den europäischen Luftraum lahmgelegt hat, sondern beinahe auch den Konzertbetrieb in aller Welt. Zu den gestrandeten Urlaubern und Geschäftsreisenden an den Flughäfen gesellten sich auch zahlreiche Musiker von internationalem Rang, die überall auf der Welt an Orten festsaßen, an denen sie weder sein sollten noch wollten. Statt in Barcelona aufzutreten, musste etwa der Pianist Leif Ove Andsnes in seiner norwegischen Heimat ausharren, Anne Sofie von Otter konnte nicht zu den „Lulu“-Proben in der New Yorker Met erscheinen, und die Dresdner Philharmoniker durften gemeinsam mit ihrem Chefdirigenten Rafael Frühbeck de Burgos unfreiwillig noch ein wenig vom schönen Wetter Spaniens profitieren. Geradezu vulkanische Aktivität legten dafür Konzertagenturen und Opernhäuser an den Tag: Sie durften umdisponieren, bis sie gehörig ins Schwitzen gerieten.



Foto: Wikipedia

new CHANNEL CLASSICS releases

Iván Fischer

Budapest Festival Orchestra

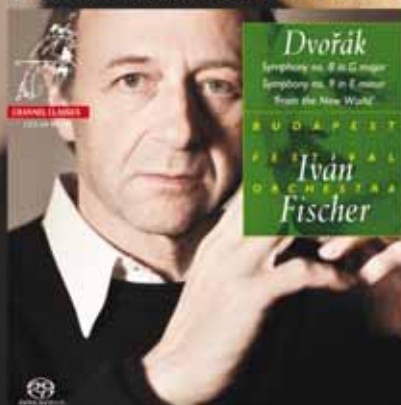
DVOŘÁK: 'A HIDDEN TREASURE AND A MASTERPIECE'



Fischer combines the Suite in A major - a 'hidden treasure', composition of enchanting beauty, lyricism and freshness - with the 7th Symphony, one of the greatest masterpieces that takes us from sadness to happiness, from tragedy to jubilation.

CCS SA 30010

DVOŘÁK: 'TWO SIDES OF THE SAME COIN'



This pair of symphonies was written solely to satisfy Dvořák's own poetic muse. Symphony no.8, in the key of G major and its relative minor, symphony no.9 in E minor, can be regarded as representing two sides of the same coin.

CCS SA 90110

Licensed from Decca Music Group Limited

for complete discography visit www.channelclassics



CHANNEL CLASSICS

im Vertrieb von Harmonia Mundi - www.harmoniamundi.com